

Kritik...Anzeiger

„Auch die weitesten Zeitreisen enden immer wieder in der Gegenwart.“

Helmut Glassl

Gestern ist die Deutsche Ausgabe des Skript des Theaterstückes „Harry Potter und das verschwundene Kind“ von J.K. Rowling in Buchform erschienen. Die ...Anzeiger-Kulturredaktion und ihr Experte für Literatur und magische Universen, Roland T. Trinker haben das Buch gelesen.

So, Herr Trinker, in den letzten drei Stunden haben wir uns auf den achten Teil der Harry-Potter-Reihe gestürzt. Ihr erster Eindruck?

Roland T. Trinker: Zuerst einmal ein kräftiges für Voldemort und Wagemut in die Runde. Ich weiss, das tönt auf Englisch sicher besser, aber ich habe die vergangenen sieben Bücher auf Deutsch gelesen, weshalb also etwas Neues anfangen...

Sie sprechen es an, Herr Trinker, unserer Literatur-Redaktion steht nur die deutsche Ausgabe zur Verfügung und über die wollen wir heute auch sprechen. Wir sind uns natürlich bewusst, das wir da etwas hinterher hinken, aber...

T: Wobei dieses Kiemenkraut, das hiess doch im vierten Band noch anders....

Entschuldigung...

T: Na, bei der zweiten Aufgabe des Trimagischen Turniers, da verwendet doch Harry dieses Zeugs damit er unter Wasser atmen kann.

Ich weiss nicht ob wir unsere Leser mit solchen Details belästigen...

T: Das hiess Dianthuskraut, verdammt noch mal.

Ja, äh, sicher, da könnten Sie Recht...

T: Wie beschissen klingt denn Kiemenkraut?

Nun, vielleicht sollten wir lieber das Werk im Grossen und Ganzen beurteilen. Wie hat es Ihnen gefallen?

T: Schlecht.

Aha, möchten Sie ihre Kritik vielleicht noch etwas vertiefen?

T: Sie hat soeben einen Stammleser verloren.

Ich höre eine gewisse Enttäuschung heraus.

T: Naja, es war nicht alles verkehrt. Aber im Grunde, päh, ist es einfach mies.

Was hat Ihnen denn nicht gefallen?

Erstens einmal diese Fokussierung auf den einen Jungen, Albus Severus Potter. Ich meine beim Malfoy-Bastard macht das ja Sinn, aber aufgrund dieses Buches konnte man glatt vergessen, dass der gute Harry noch zwei andere Kinder auf die Welt gesetzt hat.

Ich denke, wir sollten für unsere Leser, welche sich mit Harry Potter nicht so auskennen vielleicht kurz erklären...

T: Ich bitte Sie, eine solche Erklärung würde sämtliche Rähmen sprengen. Im Grunde dreht sich das Stück, es ist ja kein Roman, das sollten wir nicht vergessen, um zwei miserable Väter die mit ihren Aussenseiter-Jungen nicht zurecht kommen. Um diese beiden Konflikte herum spinnt sich ein Weltuntergangsszenario mit der Tochter von Lord Voldemort in der Haupt-Nebenrolle.

Wir sollten hier nicht so viel spoilern, falls sich unsere Leser vom Stück noch überraschen lassen wollen.

Oh ja, pardon. Es kommt alles gut raus, machen Sie sich keine Sorgen.

Aber die ganze Geschichte war doch schön erzählt, es ging wieder um Gut gegen Böse, altbekannte Figuren kamen vor...

Ein guter Punkt. Als zu Beginn des zweiten Teils Severus Snape wieder auftauchte, hätte sich einiges zum Guten wenden können, aber der arme Professor musste ja einmal mehr den Heldentod....

Herr Trinker....

Oh ja, vergessen Sie was Sie soeben gelesen haben. Aber überhaupt dieser ganze Quatsch mit den Zeitreisen. Das war zu viel des Guten. Und als dann auch noch Draco kurz vor Schluss mit dem *Zeitumkehrer ex machina* auftauchte....

Spoileralarm.

Ja verflixt, dann lesen Sie endlich dieses verdammte Buch!

Ich habs ja gelesen, es geht mir um unsere Leser....

T: Ihre Leser können mich mal...

(kurze Unterbrechung)

Kritik...Anzeiger

„Auch die weitesten Zeitreisen enden immer wieder in der Gegenwart.“

Helmut Glassl

T: ...gerne per Mail kontaktieren, falls Sie noch Fragen haben.

Sehr nettes Angebot, Herr Trinker. Aber zurück zum Stück. Gibt es denn gar nichts, dass Ihnen gefallen hat.

T: Nun, doch. Die Figur des Scorpius Malfoy ist gut gelungen. Auch der „neue“ Draco Malfoy gefällt mir. Die anderen Kinder, ich meine die anderen Beiden von Harry und Ginny, sowie die Zwei von Ron und Hermine hätten sicher auch Potenzial gehabt. Ungenütztes Potential.

Stimmt, Hugo Weasley ist ja gar nicht vorgekommen.

T: Jetzt werden Ihre Leser zurecht fragen: Wer ist Hugo Weasley? Sie werden es wohl nie erfahren. Danke J.K.!

Zurück zum Thema. Ich fand die Story um die Zeitreisen gut und ein Nostalgiker wie ich hat sich über den Rückblick auf den vierten Band gefreut und die danach veränderten Ausgangslagen mit Genuss gelesen.

T: Ja, hübscher Input, aber mir ist noch was anderes eingefallen das keinen Sinn ergibt.

Können wir nicht einmal über ein Thema sprechen, das ich vorgeschlagen habe?

T: Gleich, gleich. Den Diggory Senior, der ja eigentlich gar nicht so alt sein kann, denn sein Sohn Cedric war nur unwesentlich älter als Harry, den hat man bereits ins Altersheim abgeschoben, aber das steinalte Fossil McGonagall lässt man die einzige und wichtigste Zauberschule des Landes leiten? Bin ich der Einzige der da ins Stocken gerät?

Sie sprechen wieder über Kontext, der sich der Hälfte unserer Leser nicht erschliesst.

Wie auch, bei all diesen Logikfehlern! Dass man Lily und James Potter unter dem Fidelius-Zauber gar nicht von aussen sehen kann, ist nur ein weiterer Riss im berstenden Staudamm der die Fluten der Unlogik zurückhalten sollte.

Ich denke wir gehen jetzt wirklich zu tief in die Materie hinein. Vielleicht haben Sie auch die vergangenen Handlungen nicht richtig im Kopf und werfen hier Frau Rowling völlig unnötig Logikfehler vor.

T: Zugegeben, es ist ein Zeitchen her, dass ich die Bücher gelesen habe. Falls ich da was verwechselt habe, bitte ich um Korrektur. Sie werden aber nichts finden.

Sehr schön, vielleicht betrachten wir...

T: Den Dumbledore mochte ich in diesem Teil auch nicht.

(stöhnt genervt auf) Was haben Sie jetzt an Dumbledore auszusetzen?

T: An Dumbledore aus den Romanen überhaupt nichts. Aber dieser Portrait-Dumbledore ist ein sentimentaler, trauriger, alter Mann geworden. Sein Gefasel von Liebe und Irida kann er sich schenken. Wo ist der Dumbledore hin der Familien und minderjährige Kinder für das grössere Wohl opfern wollte? Ausserdem fehlt mir die finale Auflösung sämtlicher Probleme im Büro des Schulleiters.

Vielleicht sollten Sie lieber nochmals die alten Bücher lesen, wenn Sie die so viel besser fanden.

T: Oder ich höre mir die hervorragenden Hörbuch-CDs an.

Oder Sie schauen sich die Filme an.

T: (schaut böse)

Nicht die Filme?

T: (schüttelt mit dem Kopf)

Dann nicht. Also, Fazit von Herr Trinker. Würden Sie das Buch weiterempfehlen.

T: Also wer mit der Harry Potter-Reihe nichts anfangen kann, muss es gar nicht erst mit diesem Skript versuchen. Wer Fan der Reihe ist, sollte es auch nicht lesen, weil es an die Vorgänger nicht herankommt. Kurzum, wenn ich einen Zeitumkehrer hätte, würde ich das Erscheinen dieses Buches rückgängig machen. **Das ist Ihre Meinung und Geschmäcker sind bekanntlich verschieden....**

T: Falls Sie einen Zeitumkehrer haben, warnen Sie bitte Ihre Kinder, dass Sie in der Vergangenheit ja nichts verändern, da sie sonst das Raum-Zeit-Kontinuum in Unruhe versetzen.

Wunderbares Schlusswort. Danke Ihnen Herr Trinker, Viel Lesevergnügen in Zukunft.